

LehrstellenPuls Schweiz: Stabile Situation für die Berufslernenden trotz erneutem Anstieg der COVID-19-Fallzahlen

Zürich, 2. Dezember 2021. Die Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich erhebt in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty monatlich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Die Ergebnisse der neusten Erhebungswelle im November 2021 zeigt trotz steigender Fallzahlen eine stabile Situation für die Berufslernenden. So arbeitet in allen Berufsfeldern der Grossteil der Lernenden normal am Arbeitsplatz (mit Schutzmassnahmen) und auch die Lehnanfänger*innen konnten in diesem Jahr fast ausschliesslich normal eingearbeitet werden. Dazu verlangen 15% der Lehrbetriebe von ihren Lernenden ein COVID-Zertifikat oder regelmässige Tests.

Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls November 2021

Der LehrstellenPuls (www.lehrstellenpuls.ch) misst die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen sowie zukünftigen Berufslernenden in der Schweiz. Die neusten Ergebnisse zeigen die aktuelle Situation der Berufslernenden gemäss der November-Befragung und vergleichen diese mit der Situation seit Pandemiebeginn – insbesondere mit derjenigen im Vormonat und im November 2020.

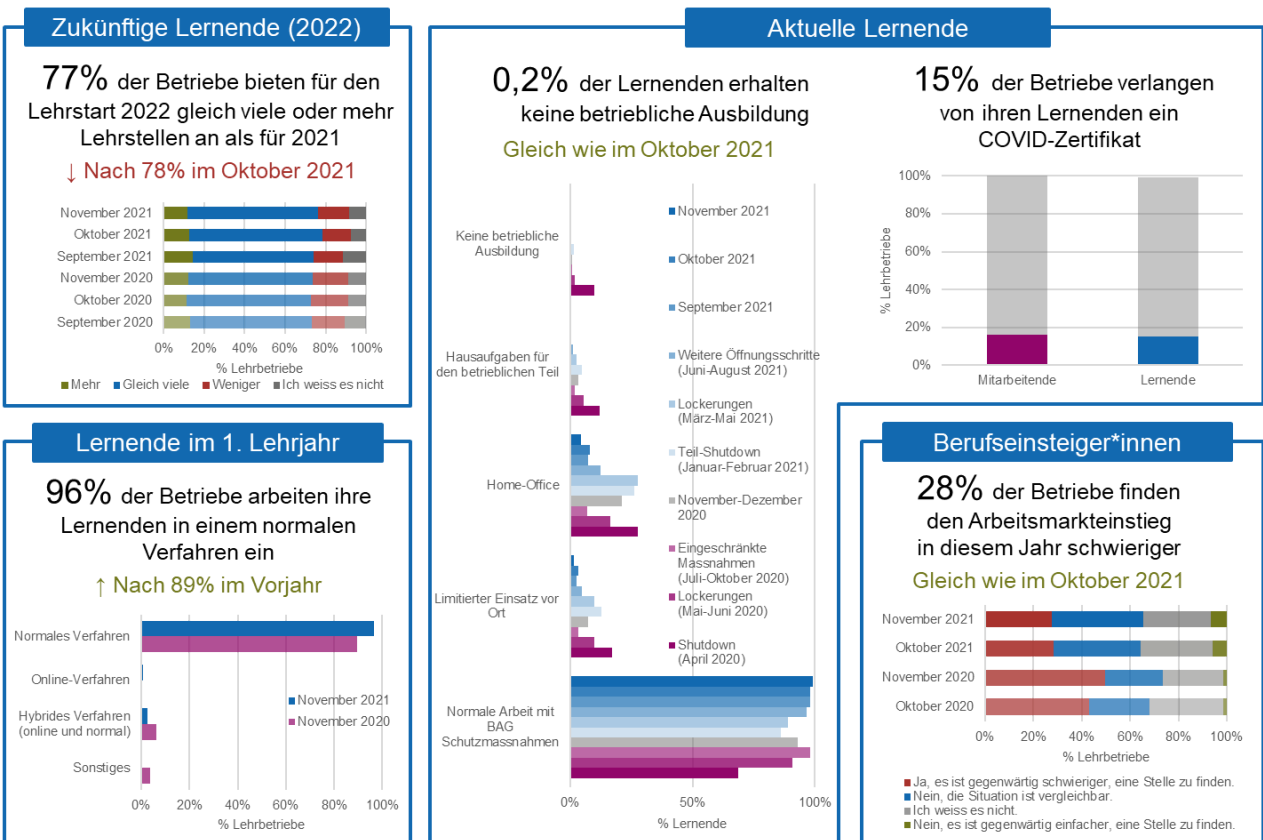


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im November 2021.

Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses zeigen im November 2021 ausgewählte Ergebnisse für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Berufslehre (zukünftige Lernende),

Jugendliche in der Berufslehre (aktuelle Lernende) und für Berufseinsteiger*innen – und wie sich die COVID-19-Pandemie bisher auf ihre Situation ausgewirkt hat.

Dabei beobachten wir im **November 2021** im Vergleich zum Vormonat und zum Vorjahr folgende Entwicklungen:

- **Zukünftige Berufslernende** sind Lernende, die ihre Berufslehre im Sommer 2022 beginnen werden. Dabei startet der Bewerbungsprozess in der Deutschschweiz jeweils ein Jahr vor dem Lehrstart, in der Westschweiz jedoch erst im Frühjahr vor Lehrbeginn. Für potenzielle Lernende, die für 2022 eine Stelle suchen, sehen die Aussichten ähnlich gut aus wie im Vormonat: 77% (78% im Oktober) der Betriebe gaben an, dass sie im Vergleich zu 2021 gleich viele oder mehr Lehrstellen für den Lehrstart im Jahr 2022 anbieten. Dabei bieten für den kommenden Sommer 12% (13% im Oktober) der Lehrbetriebe mehr, 65% (gleich wie im Oktober) gleich viele und 15% (14% im Oktober) weniger Stellen als im Jahr 2021. 9% (7% im Oktober) der Lehrbetriebe waren sich der Situation noch unsicher. Im November 2020 waren die Betriebe noch etwas zurückhaltender in ihrem zukünftigen Lehrstellenangebot: Damals gaben 73% an, dass sie für den Lehrstart 2021 gleich viele oder mehr Lehrstellen anbieten als für 2020 und mit 18% wollte damals ein etwas höherer Anteil Betriebe ihr Angebot für 2021 reduzieren.
- **Lernende im ersten Lehrjahr** haben in diesem Jahr zwischen August und Oktober mit ihrer Berufslehre begonnen. Dabei haben 96% (89% im November 2020) der Lehrbetriebe, die angaben, Lehranfänger*innen in ihrem Betrieb zu haben, diese in einem normalen Verfahren eingearbeitet. Damit ist dieser Anteil höher als im November 2020. Gleichzeitig wurde im 2021 im Vergleich zum Vorjahr seltener zu hybriden Verfahren – Mischung aus einem normalen und einem Online-Verfahren – für die Einarbeitung der Lehranfänger*innen gegriffen (3%; 6% im November 2020). Wie im Vorjahr arbeiteten lediglich 1% der Betriebe ihre Lernenden im ersten Lehrjahr online ein.
- **Lernende in einer Berufslehre** sind aktuelle Lernende, die sich nicht im Abschlussjahr befinden. Diese waren auch im November 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie in ihren Aktivitäten im Lehrbetrieb teilweise eingeschränkt: Gleich wie im Oktober erhielten 0,2% der Lernenden keine betriebliche Ausbildung. 99% (98% im Oktober) der Lernenden arbeiteten normal unter Anwendungen der BAG Schutzmassnahmen, 1% (3% im Oktober) wurden limitiert vor Ort eingesetzt und fast keine Lernenden erhielten Hausaufgaben für den betrieblichen Teil. Verglichen mit dem Vormonat reduzierte sich insbesondere der Anteil Lernender im Home-Office von 8% auf 4%. Somit hat sich die Situation der Lernenden gegenüber dem Vormonat nochmals leicht verbessert. Den höchsten Anteil Home-Office weisen dabei nach wie vor die Berufsfelder «Informatik» (30%) und «Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus» (10%) auf.

Gewisse Betriebe verlangen von ihren Mitarbeitenden und Lernenden, dass sie geimpft, getestet oder genesen (3G) sind. Im November 2021 erhebt der LehrstellenPuls erstmals den Anteil dieser Betriebe. Dabei gaben 16% der Betriebe an, dass sie von ihren Mitarbeitenden das Vorliegen eines Zertifikats oder regelmässige Tests verlangen; bei 15% der Betriebe gilt dies auch für die Lernenden.

- **Berufseinsteiger*innen (Gruppe 3)** haben im Sommer ihre Lehre abgeschlossen und treten in den Arbeitsmarkt ein. Dabei ist es nicht für alle einfach, den Berufseinstieg zu schaffen. Diesbezüglich waren die Betriebe im November ähnlich optimistisch wie noch im Vormonat: 28% (gleich wie im Oktober) gaben an, dass es für Lehrabgänger*innen aktuell schwieriger sei, eine Stelle zu finden wie noch vor COVID-19. 38% (36% im Oktober) sahen die Situation als vergleichbar an, ein minim höherer Anteil als im Vormonat beurteilte den Berufseinstieg als einfacher verglichen mit vor der Pandemie (7%; 6% im Oktober) und 28% (30% im Oktober) waren sich der Situation unsicher. Im November 2020 waren die Betriebe noch weitaus weniger optimistisch: Damals gaben 50% der Betriebe an, dass der Berufseinstieg schwieriger als vor COVID sei und lediglich 1% der Betriebe prognostizierten, dass es für Lehrabgänger*innen verglichen mit vor der Pandemie einfacher sei, eine Stelle zu finden.

Interessanterweise finden die Betriebe in den Berufsfeldern «Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus», «Verkehr, Logistik, Sicherheit» und «Informatik» verhältnismässig häufig, dass der Arbeitsmarkteinstieg in diesem Jahr schwieriger ist, während ein relativ hoher Anteil Betriebe im Gastgewerbe und in der Hotellerie einen einfacheren Einstieg prognostizieren.

Detailliertere Ergebnisse und Grafiken zum LehrstellenPuls November 2021 entnehmen Sie dem beiliegenden «Faktenblatt November 2021».

Fazit

Trotz der steigenden Fallzahlen wurden in der Schweiz im November keine neuen Massnahmen gegen die COVID-19-Pandemie ergriffen und so hat sich auch die Situation der Lehrbetriebe und Berufslernenden im Vergleich zum Vormonat kaum verändert.

Der **Lehrstellenmarkt für zukünftige Lernende** ist weiterhin stabil. Dabei hat sich die Situation im Vergleich zum Vormonat nur minim verbessert, allerdings ist der Anteil Betriebe, die gleich viele oder sogar mehr Lehrstellen anbieten für den Lehrstart im nächsten Jahr, bedeutend höher als noch vor einem Jahr.

Fast alle **aktuellen Lernenden** arbeiten zumindest teilweise wieder normal am Arbeitsplatz (mit Schutzmassnahmen), was eine erfreuliche Entwicklung ist. Dabei hat die November-Befragung auch erstmals erhoben, dass 15% der Lernenden ein Zertifikat vorweisen oder sich regelmässig testen lassen müssen. Diese Pflicht ermöglicht einen breiteren Einsatz der Lernenden, bringt für die Betriebe aber auch zusätzlichen Aufwand mit sich.

Lernende, die in diesem Jahr mit ihrer Berufslehre gestartet sind, konnten weitgehend normal eingearbeitet werden – die online oder hybriden Verfahren haben sich also kaum durchgesetzt. Am höchsten war die Nutzung von hybriden Verfahren in denjenigen Berufsfeldern, in welchen die Lernenden noch verhältnismässig häufig im Home-Office sind, also insbesondere in der Informatik. Insgesamt zeigt sich jedoch die Tendenz, dass Lehranfänger*innen weniger häufig im Home-Office waren als andere Lernende.

Auch in Bezug auf die Situation der **Berufseinsteiger*innen** sind die Betriebe optimistischer als im Vorjahr, wobei sich diese Einschätzungen im letzten Monat kaum verändert haben. Nur noch 28% der Betriebe denken, dass es für Lehrling*innen in diesem Jahr schwieriger ist eine Stelle zu finden; 38% gehen davon aus, dass die Situation vergleichbar ist mit vor COVID-19. Insbesondere für Lehrling*innen aus dem Gastgewerbe und der Hotellerie glauben verhältnismässig viele Betriebe an einen einfacheren Berufseinstieg – trotz der starken Pandemie-Betroffenheit dieser Berufslernenden.

Stichprobe des LehrstellenPulses im November 2021

Im November 2021 haben sich **1'787 Lehrbetriebe** an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt, die zusammen **15'273** Lehrstellen in verschiedenen Regionen und Berufsfeldern anbieten. Die befragten Lehrbetriebe decken insgesamt **1,95% aller Lehrbetriebe** in der Schweiz ab.

Weiterführende Informationen:

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz November 2021 finden Sie im Anhang.
- Das **LehrstellenPuls-Webinar** zu den November-Resultaten findet am 9. Dezember um 10.30 Uhr statt.
- Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar:
www.lehrstellenpuls.ch

Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Founder und CEO von Yousty.ch (079 402 55 66)
- Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)
- E-Mail: info@lehrstellenpuls.ch

Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig **«den Puls» zur Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website **«www.lehrstellenpuls.ch»** jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- Hotel & Gastro *formation* Schweiz
- KUNSTSTOFF.swiss
- login Berufsbildung AG
- OdA Hauswirtschaft
- OdASanté
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics Verband Schweizer Keramik
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau